



leiten unter den Spitalangestellten beseitigt werden. — Im Spital in Thojny wurden dieser Tage 100 Wäschestücke gestohlen.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung führte den Vorsitz Fr. Kozoliewicz. Stadtv. Münzberg gab eine Erklärung ab bezüglich der Forderung des Stadtv. Bichtenstein, daß die Cheders und jüdischen religiösen Schulen geschlossen und weltliche Schulen an ihrer Statt eröffnet werden sollen, welche Forderung von der Stadtverordnetenversammlung berücksichtigt wurde. In der Erklärung wird gegen die Belästigung der religiösen Schulen protestiert, denn dies widerspreche dem bestehenden Dekret vom 7. Februar a. c. In demselben ist gesagt, daß den Vorrichten über die Schulpflicht auch in anderen Schulen jüdischen Typus genügen werden, muß, sofern das Programm derselben dem der öffentlichen Schulen angepaßt ist. Eine solche Art der Beschlusffassung seitens der Stadtverordnetenversammlung übertrreite die Kompetenz der letzteren.

Der Vizepräsident Wojewodski stellte sodann den Antrag, den Forderungen des Verbandes der städtischen Beamten betreffend eine Zuschlagszahlung für die j. St. nicht berücksichtigte Gehalts erhöhung und zwar für die etatmäßigen Angestellten 75 M. monatlich, für die außerordentlichen von 2 bis 20 M. täglich beizustimmen, was auch folge geleistet wurde.

Der Dringlichkeitsantrag des Magistrats wegen Zuerkennung einer 50 proz. Gehalts erhöhung den Angestellten des städtischen Gaswerks wurde angenommen.

Dr. Braude stellte den Antrag, die Frage des 13. Gehalts für die Lehrer noch einer Revision zu unterziehen. Der Vertreter des Magistrats erklärt, daß das Ministerium erachtet wurde, noch vor Weihnachten die Antwort in dieser Sache zu geben. Daraufhin zog Dr. Braude seinen Antrag zurück bis die Antwort des Ministeriums erzielt werden wird.

**Belästigung der Geschlechtskrankheiten.** In Sachen der Gründung des städtischen Ambulatoriums für venöse und Hautkrankheiten erfahren wir, daß gegenwärtig eine neue Geschäftsaufordnung für diese neue Institution ausgearbeitet wird. Im Januar wird das Ambulatorium eröffnet werden.

**Kein verlängerter Straßenbahnerverkehr.** Die Direktion der elektrischen Straßenbahngesellschaft setzte die Stadtoberwaltung davon in Kenntnis, daß der Verband der Straßenbahner gegen die Verlängerung der Arbeit sei, weshalb die Forderung der Stadt auf Verlängerung des Straßenbahnerverkehrs bis 11 Uhr abends nicht berücksichtigt werden könne.

**Vizepräsident Fateron bleibt.** Wie wir erfahren hat Vizepräsident Fateron sein Rücktrittsgesuch zurückgezogen.

**Weihnachten im Magistrat.** Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag werden die Büro sämtlicher Abteilungen des Magistrats geschlossen sein. Am dritten Feiertag sind die Büros wie gewöhnlich tätig.

**Nach Frankreich.** Am 20. d. M. beginnen alle staatlichen Arbeitsvermittlungsbüro in Polen mit der Einschreibung der Arbeiter, die sich nach Frankreich begeben wollen.

**Esperanto-Weltkongress 1920 in Holland.** Der 12. Weltkongress auf dem Esperanto die einzige Verhandlungssprache sein wird, findet vom 1.—7. September 1920 in der niederländischen Residenzstadt Gravenhage statt. Wer die malerische Niederlande besuchen will, teilte seine Adresse der Redaktion des "Germanpoli Esperantisto" Bromberg, Brückenhoffstraße 13c mit. (Frankierten Briefumschlag befügen!) — Esperanto kann jeder mit Leichtigkeit bis Sep-

tember erlernen. Neue Kurse finden im Lodzer Esperanto-Verein, Orlastraße 90, statt.

**Rückkehr einer Handelsabordnung aus Südrussland.** Die nach Südrussland entsandte Handels- und Industrie-Abordnung ist nach Warschau zurückgekehrt. An der Spitze dieser Mission steht bekanntlich der Arbeitsminister Twardowski. Die Mission hat mit der Regierung Denikins einen Handelsvertrag abgeschlossen, der noch der Ratifizierung unterliegt, und überdies hat sie den Verkauf polnischer Waren durchgeführt, wofür sie Rohstoffe erhielt, und zwar Wolle, Leder, Ferromangan und Tabak, welche Waren in Kürze über Rumänien in Polen eintreffen werden.

**Der Reichstag bemüht sich um das Wohl der Schule und der Lehrer.** Die Budget- und Finanzkommission des Reichstages beschloß die Vorberatungen über das Budget des Ausbildungsministeriums und nahm folgende Resolutionen an: 1. In Anbetracht dessen, daß die allgemeine Volksschule die Grundlage und wesentliche Bedingung einer vollständigen nationalen und staatlichen Vereinheitlichung ist, wird die Regierung erachtet, dem Landtage schleunigst ein Grundgesetz vorzulegen zum Zweck der einheitlichen Gestaltung des Volksschulwesens und Bildung einer Schulgattung im ganzen Staate in Bezug auf einheitliche Anlage, Ausstattung, Unterricht und Lehrweise. 2. Die Regierung wird erachtet, trotz der in allen Teilen des Staatsbudgets als notwendig anerkannten Sparmaßnahmen, besonders die Bedürfnisse des Schul- und Ausbildungswesens zu berücksichtigen und dem Minister für Unterricht und Ausbildung die Mittel zur Verfügung zu stellen, welche für die Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich sind. 3. Die Regierung wird erachtet, unverzüglich eine gleichförmige Besoldung der Lehrpersonen herbeizuführen, insbesondere auch die Erhöhung der Lehrkräfte in Kleinstädten mit denjenigen in Kongresspolen in die Wege zu leiten.

**Wie wird die polnische Handelsflotte werden?** Der "Morning Post" entnimmt der "D. B. D. G." einen Bericht des Londoner polnischen Informationskomitees, nach welchem Konteradmiral Borembaß die Höhe des Seimimports nach Polen in allernächster Zeit auf vier Millionen Tonnen veranschlagt. Sein Programm sieht eine Flotte von mit 220 000 Tonnen Schifferraum oder zwanzig Dampfer zu je 8000 Tonnen für den Handelsverkehr mit England und Frankreich; ferner zehn Dampfer zu je 3000 Tonnen für den Handel mit den nördlichen Häfen; dagegen kleinere Schiffe für den Handelsverkehr mit den andern Häfen.

**Eine Höhle in Lodz.** So kann man den Tunell durch den Bahndamm in der Tramwajowastraße nennen. Finster und niedrig, dazu von einem Wassersaal durchflossen, bildet dieser Schacht ein Verkehrshindernis, wie es in einer Stadt wie Lodz eigentlich undenkbar sein sollte. Früher erhalten ein paar elektrische Lampen den Tunell, sodass es ungefährdet durchschritten werden konnte, heute gähnen seine Deffnungen dem Unglücklichen, der ihn passieren muss, drohend und schwarz entgegen. Einige Zeit war es verboten, diese an die Grotten in Ojcow und die Höhlen bei Tarnow gemahnde enge Höhle zu passieren, an ihren Eingängen standen Polizisten, die den Durchgang verhinderten. Man sagte, daß in dem Tunell vor zehn Jahren Raubansfälle diese Maßnahmen notwendig machten. Später machten sich Kunden mit elektrischen Taschenlampen ein Gewerbe daraus, Leute gegen eine Gebühr von zehn Pfennigen durch den Tunell zu geleiten. Heute fehlen auch diese "Schätzengel". Vorsichtig, die Arme ausgebreit, und den Rücken gebogen, sucht man schnell durch die rauhen schwarze Finsternis zu kommen. Um nicht mit einem von der

anderen Seite kommenden im Tunell zusammenzustoßen, welche Karambolage unliebsame Folgen haben kann, muß man vor Eintritt in den dumpfen Kanal einige laute Warnrufe ausspielen.

Es wäre wirklich notwendig, diese vorsichtliche "Verkehrssicherung" umzustalten!

**23 000 Mark Beihilfen für deutsche Studierende aus dem Auslande.** Vom Verein für das Deutschtum im Ausland sind in den letzten Tagen insgesamt 80 Stipendien in Höhe von 23 000 Mark bewilligt worden.

**Belagerung eines Fabrikanten.** In die Wohnung des Fabrikanten Henoch Dobranicki in der Kruckastraße 2 drangen vorgestern 150 Arbeiter ein und verlangten Auszahlung von Unterstützungen und Inbetriebsetzung der Fabrik. Es wurde Polizei angeboten, die die Arbeiter entfernte und Dobranicki befreite.

**Frostzunahme.** Der Frost hält an und hat sich sogar noch verstärkt, gestern wurden 11 Grad Reamur unter Null gezählt.

### Aus der Geschäftswelt.

Ein einsterner Herd ist gegenwärtig, da das Heizmaterial geradezu nicht zu bezahlen ist. Der Stolz einer jeden Haushalt. Die hohen Kachelöfen, zumeist sehr primitiv und unpraktisch hergestellt, verschlingen heutzutage ein Vermögen an Holz und Kohle, so daß es geradezu als eine Wohltat betrachtet werden kann, daß billige Heiz- und Küchenherde mit Backofen erhablich sind. Die Firma F. Heizer, Peitschauer-Straße 101, Front, 1. Stock, bietet ihre kürzlich in Warschau patentierten Heiz- und Küchenherde mit Backofen "Dopla" (Patentnummer 8598), "Bopla" (P. N. 8597) und "Caco" (P. N. 8596) an, die dank ihrer exzellenten Dauerhaftigkeit sich sehr bewähren. Eine zwangsläufige Besichtigung der Dosen ist erwünscht.

### Neue Schriften.

**Blätter für Bücherfreunde.** XIX. Jahrg. Nr. 31, Dezember 1912. Doppelheft. (Weihnachtsheft). Ladenpreis 1 M. Berlin Kochler u. Boltmar, A.-G., Leipzig.

### Theater und Konzerte.

#### Neuntes Symphoniekonzert.

**Dirigent: Herr Dr. Schulz. Solist: Herr Jerzy Palewicz.**

Es muß zum Mindesten als Wagnis bezeichnet werden, nach Petri und Eisenberger und einer Woche vor Bachaus zu konzertieren. Jedenfalls gehören hierzu, wenn man halbwegs bestehen will, nicht ganz alltägliche pianistische und musikalische Qualitäten, die dem Solisten des legendären Symphoniekonzertes, Herrn Georg Palewicz, beim besten Willen nicht nachgerüstet werden können. Was ist die anscheinend große Routine zu loben, was aber außer dieser noch sonst übrig bleibt, gehört m. E. zu sehr der bloßen Musikhilfshaberei an, um als ein bestredigendes Ergebnis ernsthafter künstlerischen Schaffens gewertet werden zu können.

Von César Franck hörten wir die sonst so machivolle zweite Symphonie aus D-moll, deren Aufführung viel zu wenig vorgängig vorbereitet erschien, um einen geschlossenen und nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Gewiß ist die Menge, die sich Herr Kapellmeister Schulz mit der Direktion unserer Symphonieabende gibt, voll anzurechnen. Es würde ihn aber kaum mehr physische Arbeit kosten, wenn er sein Hauptaugenmerk vornehmlich auf das intensive Studium während der Orchesterproben richten würde. Kein künstlerisch genommen bleibt es sich so ziemlich gleich, wie sich ein Dirigent am Abend gebärdet. Ob er nun sein Ideal in vornehmer

Ruhe oder ekstatischer Impulsivität sucht, von praktischem Wert ist so wohl das Eine wie das Andere erst dann, wenn er sein Dirigieren in unermüdlichem Fleife und in klug angelegten Proben zur technischen Korrektheit und vor allem zum geistigen Erfassen des Kunstwerkes zu erziehen vermögt. Freilich gibt es für den Dirigenten noch manchen Kampf mit der materiellen Unzulänglichkeit vieler Stimmen, namentlich der Holzbläser zu bestehen, ein Mangel, der sich aber schließlich beheben läßt, und der noch lange keinen Grund für eine schlafe Probenführung angibt. Ist einmal dieser schlimmste aller Mißstände bei uns beseitigt, dann steht einem reichen Aufblühen unseres Symphonieorchesters nichts mehr im Wege, zumal der gute Wille, mit dem die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Musikkörpers von allen Seiten gefördert wird, rückhaltlos anerkannt werden muß.

F. T.

**Der Schiller-Abend.** Der heute 8 Uhr abends im eigenen Heim der "Freien Bühne" (Zachodnia 53) stattfindet, hat bereits das lebhafteste Interesse hervorgerufen. Kein Wunder, die hervorragende Schauspielerin und Vortragskünstlerin Francisca v. Tschirnitz-Dölle wirkt nur ein einziges Mal mit. Heute abend haben wir nur die Möglichkeit, der großen Vortragskünstlerin zu lauschen. Francisca v. Tschirnitz-Dölle ist eine Meisterin der Vortragskunst. Das Programm des Schiller-Abends weist ferner auf: Szene aus "Kabale und Liebe" und "Wilhelm Tell" (Mitwirkende: Fr. Dr. Stenzel, Paul Köhler und E. Rzeszowski), Vortrag über Schiller als Idealist und Kämpfer (Heinrich Zimmermann). Den Abend eröffnet Schauspieler Julius Arndt. In den Pausen läzoniert die kleine Hauskapelle. Wird unsre Intelligenz zum Schiller-Abend kommen, wird sie den Beweis erbringen, daß sie den 160 Geburtstag des großen Dichters durch ihren Besuch zu einem versteht. Der heutige Abend soll die Antwort auf die Fragen bringen. Karten sind von 11—1 Uhr und von 5 Uhr nachmittags ab an der Theaterkasse zu haben.

**Sonatenabend.** Man schreibt uns: Heute um 8 Uhr abends findet im Konzerthause der angekündigte Sonatenabend zwei hervorragende Künstler wie Irene Dubiska (Violine) und Egoa Petri (Klavier) statt. Das Programm enthält Sonaten von Brahms, Franck und die Kreuzsonate von Beethoven. Karten sind von 6 Uhr ab, an der Kasse des Konzerthauses zu haben.

**Kinotheater "Luna".** "Im Blitze Rom—Paris", betitelt sich der Film dieser Woche, der eine Hochstaplergeschichte in seiner vollendesten Art darstellt und aus einer Reihe der packendsten neuartigen Szenen besteht. Obwohl manchen der Stempel des Gemachten anhaftet, wirkt dieses doch nicht im geringsten auf das Gesamtbild nachteilig ein, in dessen schönem Rahmen die Mitwirkenden vollständig ihren Platz ausfüllen.

Ein in Amerika steinreich gewordener Geschäftsmann lebt in seine Heimat zurück, um die Witwe seines Sohnes, den er eins um ihre willen verstoßen, aufzusuchen und an ihr und ihrem Kinde das angelassene Unrecht wieder gut zu machen. Sie ist mit ihrem Kinde in einem Theater beschäftigt. Der verbrecherische Theatredirektor öffnet den an sie adressierten Brief ihres Schwiegersohns und unterschlägt ihn, um mit seiner Geliebten sich des Vermögens zu bemächtigen. Durch einen neu ergebenen Kollegen erfährt die Witwe von dem Brief. Sie nimmt nun den sich größtenteils im Blitze abspielenden Kampf mit den Verbrechern auf, der trotz aller Hindernisse und Gefahren zu ihren Gunsten abläuft. Im letzten Augenblick, als die Verbrecher schon mit der Witte abziehen wollen, erscheint die rechtmäßige Schwieger Tochter mit

habe die Aufmerksamkeit Artur's eines Tages dadurch erweckt, daß er mit seinem Stock im Sande einen äußerst komplizierten Zahlenspiel auszeichnete. Er schien dabei so verliert in diese Begeisterung, daß er es gar nicht auf den Gräben achtete, der sich neben ihm auf der Bank niedergelassen hatte. Eine Weile sah Artur zu. Er wurde aber aus diesen Bahnen nicht klug. Der Professor machte plötzlich mit seinem Stock einen Strich durch das ganze Zahlenspiel im Sande und lachte.

„So wird's gemacht! Die Bank muß dabei Grunde gehen!“ rief er.

Erst jetzt schien er seinen stummen Zuschauer zu bemerken. Er stand auf, läutete freudlich den Hut und wollte sich entfernen.

„Um Vergeltung, mein Herr!“ sagte er. „Ich war so sehr in mein neues System vertieft, daß ich Ihre Anwesenheit gar nicht bemerkte.“

Der Graf bat ihn, eine Welle zu blasen.

„Ich bin noch ziemlich fremd hier“, bemerkte er. „Sie scheinen in die Geheimnisse des Spiels besser eingeweiht zu sein, als ich!“ Wiederholen Sie mir wohl einige Fingerzeige geben?“

Der Professor sah därfür vor sich hin.

„Lassen Sie mich lieber gehen, mein Herr!“ sprach er endlich. „Es ist ja wahr, ich kenne die Art und Weise, wie dort drinnen gespielt wird, wie kein anderer. Diese Kenntnis hat mich auch mein ganzes Vermögen gefestigt, meine Stellung, meine Familie!“

Artur trat an die Seite der alten Herrn, der in seinem schwarzen Rock sehr vertraulich aussah, und beide schritten weiter, die Richtung nach dem Café de Paris nehmend.

Fortsetzung folgt.

### Wörters Hannchen

Roman von W. Nordde.

(194. Fortsetzung.)

„Dann erlauben Sie mir schon, als alter Mann Ihnen zu sagen, daß Ihr gestriges Vernehmen mehr als roh —“

„Herr —!“

„Ich brauche nicht zu schweigen“ fuhr der Hausmeister fort; „wir gegen den Willen einer jungen Dame in deren Gemächer eindringt und sie insuliert, ist kein Kavalier; dieser begeht eine solche Niederträchtigkeit nicht. Sie wissen nun meine Ansicht!“

„Behalten Sie diese Frechheiten lieber bei sich!“

„Ich gebe Ihnen das Wort zurück! Verlassen Sie angewöhnlich den Park!“

„Wollen Sie mich etwa mit Gewalt hinaus schaffen?“

„Wenn es sein muß, ja!“

„Sehr gut! Auf diese Leistung wäre ich neugierig! Ich erkläre Ihnen aber, sogleich, daß ich nicht eher gehe, als bis ich meine — Gemahlin gesprochen habe!“

„Ihre Gemahlin? Wer soll dies sein?“

Der Alte machte ein ganz verblüfftes Gesicht.

„Die Dame in der Villa!“

„Es ist eine Komtesse von Isenhausen! Wie könnte sie denn Ihre Gemahlin sein?“

„Sehr einfach! Komtesse von Isenhausen ist der Mädchennname meiner Frau Gemahlin, welche es für angebracht hielt, mit ihren beiden Begleiterinnen daheim — durchzubrennen!“

Der Alte starre jetzt den Grafen ganz verwirrt an.

„Durchgebrannt?“

„Ich nehme gleich das richtige Wort! Man könnte auch sagen: abgereist ohne meine Erlaubnis, was daselbst ist! Natürlich bin ich ihr nach, und da ich sie hier in Monaco entdecke, habe ich doch wohl auch ein Recht, der liebevollen Dame eine Szene zu machen?“

„Aber — davon sprach weder Frau von Hagen, noch die gnädige —“

„Sie sind auch ein unschuldsvoller Engel! Die Herrschaften haben natürlich alle Ursache, mich zu verleugnen! Hilft Ihnen aber nichts! Gestern ließ ich mich forschicken, weil ich keinen Skandal wollte, ich habe mir die Sache aber anders überlegt. Wahrscheinlich bleibe ich ebenfalls hier wohnen.“

Der Hausmeister kraute sich hinterm Ohr.

„Das ist ja eine ganz fatale Geschichte!“ meinte er.

„Lassen Sie mich die Angelegenheit mit der Dame allein abmachen. Bleiben Sie zurück!“ warf Artur hin.

Er wendete sich der Villa zu, doch kehrte er auf den Ruf des Alten sofort wieder um.

„Gnädiger Herr! Die Damen sind gar nicht mehr hier!“

„Nicht mehr — ? Verdamm! Was soll das heißen?“

Graf Artur stieß es heftig heraus.

„Sie sind abgereist!“

Ich beehe mich, meiner geschätzten Kund-  
schaft mitzuteilen, daß ich einen

## erstklassige n Damen-Friseur

engagiert habe, der von Montag, den 15. d. M.  
ab seinen Dienst einer geschätzten Damenwelt zur  
Verfügung stellt.

Ich empfehle mich

hochachtungsvoll

R. Schielke,

6761 Friseur-Salon im „Grand-Hotel“.

ihrem Sohne und dem riesenstarken Kollegen auf  
dem Plan, dem es gelingt, die Verbrecher zu  
vernichten und ihnen den Raub abzunehmen.  
Für seine Treue und seinen Mut wird ihm von  
seiner ehemaligen Kollegin der süßeste Lohn zu-  
teilen; sie gibt seinem Werben Gehör und wird  
seine Frau.

## Vereine u. Versammlungen

Der Lodzer Jüdische Lehrerverein ver-  
anstaltet am Sonnabend, den 20. d. Mts., im  
Saale des Verbandes der Handelsangestellten,  
Kosciuszko-Allee 21, einen Konzertabend mit reich-  
haltigem Programm. Nach Schluß Tanz. Der  
Abend verspricht sehr interessant zu werden.

## Aus der Heimat.

Konstantinow. Kirchenvorsteher-  
wahl. Am Dienstag fand hier unter der Leitung  
des Superintendents der Petrifauer Diö-  
zeß Pastor O. P. Angerstein (Lodz) die Wahl  
neuer Kirchenvorsteher statt. Von einem unter  
der Leitung des Ortsapostors, Herrn Schmidt,  
siedelnden Gemeindeausschusses war eine 18 Person-  
en nennende Vorschlagsliste aufgestellt worden,  
von welcher folgende 6 Herren gewählt wurden:  
1. Karl Bernatz, 2. Hermann Niemann, 3. Jo-  
hann Dümmler, 4. August Gundrum, 5. Karl  
Brendel und 6. Helmut Steigert. Zur Wahl wa-  
ren etwa 60 Wahlberechtigte erschienen, wovon  
einige mit der Vorschlagsliste nicht einverstanden  
waren und den Betraal verließen.

Surek. Verhaftung des Polizei-  
kommandanten. Wie der „Robotnik“ be-  
richtet, ist der Polizeikommandant Bialomieki  
wegen Verübung verschiedener Missbräuche ver-  
haftet worden.

Wrocław. Erhöhung der Zeitungss-  
preise. Gestern wurde der Preis für die  
Wrocławer Zeitungen, die bisher im Einzelver-  
kauf 30 Pf. kosteten, auf 50 Pf. erhöht. Be-  
gründet wird diese Maßnahme durch die Ver-  
teuerung der Herstellungskosten.

Ausstand der Metallarbeiter.  
Die Verwaltung des Verbandes der Metallar-  
beiter hat den Ausstand seiner Mitglieder pro-  
klamiert. Der Ausstand begann nach dreiwöchent-  
lichen Verhandlungen.

Łódź. Sieben Personen ermordet.  
Gestern und Umgebung sind in letzter  
Zeit öfter der Schauplatz blutiger Raubüber-  
fälle. Es vergeht kein Tag, an dem die Städter  
nicht Mitteilungen über vorliegende Raubüberfälle  
entgegen. Vor einigen Tagen gescheh hier unter  
folgenden Umständen ein Raubüberfall, bei dem  
seinen Männern ihr Leben einbüßten. Ein Wagen  
mit jungen Lemberger Händlern und einer Frau,  
einer Deutschen, fuhr beim Dorf Dziewiec bei  
Kulikow durch den Wald, als plötzlich zwei  
Banditen aus dem Dickicht heraustraten und  
auf die Insassen des Wagens Feuerwaffen ab-  
feuerten. Einige der Händler verzögerten zu fliehen,  
die Banditen jadot ihnen aber Schüsse nach,  
durch die alle sieben Männer getötet wurden. Wie  
durch ein Wunder entging die Frau dem Tode,  
die während des Angriffs sich unter dem  
Wagenfuß versteckt hatte. Die Banditen nahmen  
ihren Wagen das Bargeld ab, ließen jedoch die  
Sachen auf dem Wagen unterliegen. Die von  
dem Überfall in Kenntnis gebrachte Polizei nahm  
die Verfolgung der Banditen auf.

Posen. Genehmigungspflicht für  
den Zugang nach Posen. — Ein Gatten-  
mörder zum Tode verurteilt. — Nichts  
ist mehr umsonst. — Hochwasser. Mit  
Genehmigung des Ministeriums ordöfentlicht der  
Magistrat im Anzeigentheater eine Verordnung zur  
weiteren Belastung des Wohnungsmangels.  
Danach ist u. a. der Zugang nach Posen, um hier  
ständigen Wohnsitz zu nehmen, genehmigungspflichtig,  
d. h. es ist vor dem Zugang die Ge-  
nehmigung des Magistrats zur Überprüfung ein-  
zuholen. — Dieser Tag wurde hier gegen den  
Waisenwärter Baga aus Samter verhandelt, der  
seine Frau ermordet hatte. Die Geschworenen  
bejahten die auf Mord lautende Schuldfrage,  
worauf der Angeklagte zum Tode und zum Ver-  
lust der Bürgerlichen Ehrengabe verurteilt wurde.  
Bei Verkündigung des Urteils bemerkte man keine  
Spar von Gemütsregung bei den Verurteilten.  
— Das Flüchten in den Wirtschaften des Bah-  
nhofs, das früher den Durchquerenden unentgeltlich  
gestattet war, kostet jetzt 5 Mark. — Infolge  
des Lawververs und Regens ist die Warte aus  
den Ufern geraten und hat weite Strecken bei  
Posen und Scoda überschwemmt. Viele Orts-  
schaften stehen unter Wasser.

Zaowrocław. Bieracher Raubmord.  
Der „Kurier“ Borek meldet: In dem Zaowrocław  
benachbarten Dorfe Parchanie sind in der Nacht vom

Sonnabend zum Sonntag einer Räuberbande vier  
Personen zum Opfer gefallen: der Besitzer Drabe  
und sein erwachsener Sohn ein kleines Enkelkind  
des Besitzers und die Braut des Sohnes mit  
Namen Sosath, die die Wirtschaft führte. Die  
Frau des Drabe ist vor einiger Zeit gestorben.  
Seine Tochter, die Kriegsmitte war, entging nur  
dadurch dem Schicksal, gleichfalls ermordet zu  
werden, daß sie gerade krank im Hospital lag.  
Der Sohn hatte für die erkrankte Schwester zur  
Führung der Wirtschaft seine Braut herbeige-  
rufen. Sie wurde mit dem Kinde sterbend in  
der Wohnung aufgefunden, während der Besitzer  
Drabe tot im Stalle und sein Sohn ebenfalls  
tot in der Scheune lag. Alle vier Personen  
waren erschossen. In der Wohnung haben die  
Räuber auch gehaust. Was nicht mitgenommen  
worden ist, wurde demoliert.

## Telegramme.

### Die heutige Sejmssitzung.

Warschau, 18. Dezember. (Pat.) Der  
Sejmsschall sah eine Sitzung des Sejms auf  
den heutigen Tag, nachmittags 4 Uhr, an.  
Ministerpräsident Skulski wird seine große Pro-  
grammrede halten.

### Ernennungen.

Warschau, 17. Dezember. (Pat.) Durch  
Decret vom 16. I. Mts. ernannte der Staatschef  
Stanislaw Patel zum Minister des Aus-  
wärtigen und entband gleichzeitig Dr. Wrubleski  
seiner Verpflichtungen als Unterstaatssekretär im  
Präsidium des Ministerates und zeitweiligen  
Leiter dieses Ministeriums.

Warschau, 17. Dezember. (Pat.) Der  
Staatschef gab durch Decret vom 16. I. Mts.  
Dr. Franciszek Stęszek auf seiner Bitte hin  
die Entlassung aus seinem Amt als Vorsitzender  
des Landwirtschaftlichen Hauptamtes. Die zeit-  
weilige Leitung dieses Amtes wurde dem Sektions-  
chef dieses Amtes Stanislaw Gliczynski über-  
tragen.

### Um Polens Grenzen.

Generalstabsschreiben vom 17. Dezem-  
ber 1912.

Bielsz - weißrussische Front: Im Abschnitt Disna - Polotsk führten unsere Ab-  
teilungen eine Reihe dreier Angriffe aus, wobei  
einige Zehn Gefangene gemacht wurden. Ein  
örtlicher Angriff der Bolschewiken an der Duna  
wurde abgeschlagen. An der übrigen Front starke  
Erkundungstätigkeit.

Bialowiesische Front: Offiziell von  
Bialowiesie verstreuten unsere Truppen in  
einem schneidigen Angriff eine Übermacht des  
Feindes und erbeuteten dabei 7 Maschinengewehre  
und machten 70 Gefangene.

Derstellvertretende Chef des Generalstabes  
Valler, Oberst.

### Keine Flecke auf der Sonne.

Krakau, 17. Dezember. (Pat.) Das  
Observatorium meldet: Mit dem bloßen Auge  
sichtbare dunkle Flecke sind auf der Sonne nicht  
vorhanden.

### Spaltung in der orthodoxen Kirche.

Moskau, 16. Dezember. (Pat.) Im Pen-  
sionat eine Tagung der Geistlichkeit und Gemeinde  
mitglieder statt, die sich die Schaffung einer  
neuen freien russischen Kirche, an deren  
Spitze der Patriarch Tichon ziehen soll, zur  
Aufgabe macht. Das ist der Beginn einer  
Spaltung in der reichgläubigen Kirche auf Grund  
der Anerkennung oder Ablehnung des Dekrets  
der Sowjetregierung betreffend die Trennung der  
Kirche vom Staat.

### Neue Kardinäle.

Rom, 15. Dezember. (Pat.) Im heutigen  
geheimen Konklavium nahmen die neuen Kardinäle  
Dr. Dalbor und Kłakowski die Glück-  
wünsche des päpstlichen Stuhles entgegen. Ein  
Sondergesandter des Papstes überreichte ihnen  
die Ernennungsbüro.

### Österreichs Wünsche.

Lyón, 17. Dezember. (Pat.) Kanzler  
Klenner gab am Dienstag vor dem Obersten  
Rat eine längere Erklärung ab, in der er die  
tragische Lage Österreichs darlegte. Die zur  
Verfügung stehenden Lebensmittel reichen am  
weitesten bis zum 21. Januar. Der Oberste  
Rat bewilligte die in Triest lagernden 30 000  
Tonnen Getreide an Österreich zu liefern. Die  
finanzielle Hilfe Amerikas wurde als für Öster-  
reich unentbehrlich angesehen. Kanzler Klenner  
erklärte weiter, daß sein Land nicht um eine  
einmalige, die augenblicklichen Bedürfnisse be-  
friedigende Hilfe bitte, sondern um die Aus-  
arbeitung eines 11-12 monatigen Verpflegungs-  
programms, um der Bevölkerung die Möglichkeiten  
der Inbetriebsetzung der Industrie und zur Ent-  
gung der Schulden zu geben.

Lyón, 17. Dezember. (Pat.) Im argen-  
tinischen Parlament wurde vom Präsidenten der  
Republik ein Antrag eingereicht, in welchem er  
ein 5 Millionen Darlehen an Österreich zwangs-  
kauf von Getreide vorschlägt. Der Präsident  
ist der Meinung, daß ein Geschenk den Stolz  
Österreichs beleidigen könnte und darum will  
die argentinische Regierung der österreichischen Be-  
völkerung hinstelllich der Bedingungen und Rück-

zahlungsstermin der Anleihe vollständige Freiheit  
einräumen.

### Rückkehr der tschechischen Truppen aus Sibirien.

Paris, 17. Dezember. (Pat.) Das  
tschechische Presse-Büro meldet, daß Minister  
Beneš auf den Londoner Verhandlungen die  
Rückkehr der tschechischen Truppen aus Sibirien  
erzielt habe. Die Truppen werden in aller  
Kürze die Rückreise antreten.

### Slowakische Lösungsbestrebungen.

Naunen, 16. Dezember. (Pat.) Das  
Wiener Korr. Büro meldet, daß sich in den letz-  
ten Tagen in der Slowakei die Bestrebung be-  
merkbar macht, sich von Tschechien loszulösen.  
In Budapest ist eine ungarisch-slowakische Partei  
in der Bildung begriffen, die den Anschluß der  
Slowakei an Ungarn anstrebt.

### Demobilisierung in Italien.

Wien, 17. Dezember. (Pat.) Das W. R.  
Büro meldet aus Rom: Eine Verordnung des  
Kriegsministeriums ordnete die Demobilisierung  
der Jahrgänge 1898-1899 bis Ende Dezember  
1. J. an.

### D'Annuncio reist nach Rom.

Wien, 17. Dezember. (Pat.) Das W.  
R. Büro meldet aus Berlin: Der „Folalangeiger“  
erfährt, daß d'Annuncio sich auf dem Wege nach  
Rom befindet.

### Anschlag auf den ägyptischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 17. Dezember. (Pat.) Aus London  
wird hierzulande gemeldet: Auf den ägypti-  
schen Ministerpräsidenten wurde ein Anschlag  
verübt, der indessen mißlungen ist. Der Attentäter,  
ein Student, wurde verhaftet.

### Briefkästen.

G. R., Andżajewo. Ihr Gedicht ist ja sonst ganz  
stimmungsvoll; zur Veröffentlichung ist es jedoch noch  
nicht zeit.

G. M., Bielsz. Leider können wir Ihnen den  
Verdächtigen eines Legiatschultheiress nicht angeben.

### Lotterie des Haupthilfsausschusses (R. G. O.)

#### o. K. Klasse, 18. Siebungstage

(Ohne Gewähr)

315,000 Mark auf Nr. 64872.  
10,000 Mark auf Nr. 68138.  
8000 Mark auf Nr. 6126.  
1000 Mark auf Nr. 38809.  
4000 Mark auf Nr. 14054 48655 67072.  
1000 Mark auf Nr. 1864 1865 17812 18614 24608  
27111 27370 37497 42532 42986 48562 52883 58910  
59720

1000 Mark auf Nr. 86 1870 14451 17688 18323  
2074 21236 22704 23867 27169 28016 29651 31184  
31910 25679 33322 48958 49717 52855 54318 57756  
69893

800 Mark auf Nr. 1421 1483 1886 11122 17683  
18468 21023 22038 24667 25225 26263 28407  
20974 21236 22704 23867 27169 28016 29651 31184  
31910 25679 33322 48958 49717 52855 54318 57756  
69893

600 Mark auf Nr. 50 612 1009 2040 2349 3780 4223  
4867 6877 7942 8767 10655 10636 11087 12366 13163  
14553 14741 17530 19031 22820 24165 24895 25156

1521 691 715 69 831 71 928 3 69 10 84 3059 72 146  
280 8 381 38 413 1 7 531 629 50 74 846 58 20 80  
421 218 220 6 31440 566 600 886 77 905 5028 5208  
310 42, 66 71 512 57 611 760 876 6022 26 119 53 6

7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170  
7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170

7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170  
7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170

7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170  
7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170

7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170  
7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170

7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170  
7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170

7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170  
7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170

7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170  
7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170

7 243 354 692 78 4 758 18 841 806 16 7078 1 69 170  
7 243 354 692 78

Unvergleichlichen  
**Christbaumschmuck**  
mit dem schönsten Effekt aus Glas, Watte u. Lametta  
**Christbaumständer** zusammenlegbar sehr praktisch  
**Spielwaren**  
empfiehlt soweit Vorrat reicht  
J. Wollmann, Petrikauer Str. 122.

aus  
**Weihnachtsgeschenk**  
Kostümstoffe Socken  
Blumenstoffe Damenkragen  
Schürzen Chams  
Schürze gestrickte Jacken  
Gummiseide kaufen Sie am günstigsten bei  
E. Wüste, Hubbe,  
Petrikauer Straße 190.  
4751

Anzüge aus dem Auslande  
sehr eingestrahlt

Herren-Anzüge  
aus gutem Stoff,  
sehr Verarbeitung 480.— 550.— 650.—  
und teurer

Fräuleins-Anzüge  
in grau, schwarz u. creme 480.— 550.—

**Schmeichel & Rosner**  
Lodz, Petrikauer Straße 100. 4840

**Verlangen Sie überall Schuhpasta „Globus“!!**

Globus ist das beste Schuhputzmittel der Gegenwart!  
Globus ist harz- und säurefrei!  
Globus konserviert das Leder!  
Globus macht das Leder wasserdicht!  
Globus gibt einen intensiven Glanz!  
Globus verliert den Glanz nicht bei Regenwetter!  
Globus verschmilzt einmal in der Woche aufzutragen!  
Globus ist das billigste Schuhputzmittel im Gebrauch!  
Globus ist gegen Nachschmutz geschützt!  
Globus fabriziert nur A. Volkmann, Lodz, Lubelskastr. 4.

Mehrheit ausgeszeichnet mit goldener Medaille!  
Dawrowa fabryka wyrobów z granit, Marmor u. Sand-  
niu, marmuru i piaskowca Steinwerk

**Alfred Fiebiger, Kalißch,**  
Wrocławská Nr. 98.

Ständiges großes Lager fertiger Objektmäler, Platten und  
Kreuze von Granit, Marmor und Sandstein, sowie Sonderarbeiten  
Grobäder. Auffertigung von: Mosaik-, Nachttische, Tische, Schre-  
ibenmöbeln und Fensterblättern von Marmor und Granit.  
Schalltafeln für Ausstellungszwecke. Trennwänden, Granitbänken für Kon-  
zertsaale u. v. d. komplettesten Ausführungen usw. Lieferung von Porzellan-  
objekten usw.

Gänzliche ins Fach schlagende Bauarbeiten werden gewissenhaft  
ausgeführt.

Rechnungen und Kostenanschläge auf Wunsch.

**Lebensmittel**

Große und ständig neue Arten in Holland sucht Verbindung  
mit Kreis, Städten, Industrie usw. für Lebensmittelversorgung  
aller Art. Sicherheit ist Gewähr für mehrere Zeit ihrer Stadtver-  
waltungen. Auffertigung möglichst in Holland selbst.

Anträge werden vermittelt durch die Firma

**E. Gernert & C. Ex- u. Import**

Tel. Nr. Gernert 6 Hannover. Geschäft No. 80. 478

**Zu kaufen gesucht**

größere und kleinere Posten

**Kälbermagen**

von nächstern Tieren, trocken, zub. o. n. Gf. Offerten

mit genauer Preisangabe erbeten unter „S. S. 4831“  
an die Geschäftsstelle dss. Bl. 4821

**Zu verkaufen:**

Minimun und der neuer

**Drehstrommotor**

175 PS 50 Volt. 2. Umdrehungen. Minimun 100 x 50 mm,  
mit Welle und Scheiben (mit umgedrehter Welle wird  
leichter als Motor 255 PS.)

Preis unter „Motor Neu 175.“ an die Geschäftsstelle dss. Bl. 4826

**Herrschäftliche Wohnung!**

8 Zimmer u. Küche, sämli. B. gemütlichkeit, Dachterrasse

**sofort zu vermieten.** L. unter „R. R.“ an die Geschäftsstelle dss. Bl. 4825

Wichtig und unentbehrlich für jeden Haushalt und jedes Büro!

**Heiz- u. Küchenherde mit Backöfen**

Passendes Weihnachtsgeschenk! „Hopla“, „Zöpla“, „Cacko“  
Patent Nr. 8598. Patent Nr. 8597. Patent Nr. 8596.

Allein-Verkauf für Lodz bei

**F. Hetzer, Petrikauer Str. 101, Front, 1. Stod.**

Verkaufsstelle für Engros-Händler.

Auf Lager: Wohlseile runde Kanonen zum Preise von 150 und 175 Mt.

**Großer Weihnachts-Verkauf!**

Kristall- wie Toiletten-Garnituren, Bonbonieren usw.,  
Geburtswaren, Porzellanspielen, Rauch- und Schreib-  
Garnituren, Zigaretten-Etuis und -Taschen, Albums,  
Butter- und Zuckerbüchsen, Broschen, Messer, Gabeln,  
Löffel in allen Qualitäten, Manicure- und Nähkisten,  
Scheren, Aschenbecher und noch viele andere passende Geschenke.

**M. Siegelberg,**  
Petrikauer Straße 45.

**lodzer Zentral-Zahn-Klinik**  
Petrikauer Straße 86 (Haus Petersilge)  
Plombieren von Zähnen und schmerzloses Zahneziehen.

4188

**Zahnärztliches Kabinett**

**E. Fuchs,**  
Nawrot-Straße 4 Nawrot-Straße

**Mässige Preise** für weniger Beimittelte.

Heilt veraltete Zahn- und Mundkrankheiten  
wie auch künstliche Zähne ohne Gaumen.  
Sprechstunden von 9 bis 7 Uhr. Empfängt persönlich  
nur von 11—1 und von 5—7 Uhr abends. 4181

**Die Esperantokurse**

in polnischer Sprache beginnen 1. Januar. Anmeldungen  
nimmt bis zur Ranglist des Lodzer Esperantoverz. Dugasz-  
Straße 90, Montags und Donnerstags von 8—10 Uhr ab  
entgegen. 4174

**Junger Herr**

sucht die Bekanntschaft einer jungen sympathischen Dame zweck-  
sässiger Freizeit. G. Bl. Buschstaben mit Bild unter „B. K. 8.“ an  
die Geschäftsstelle dss. Bl. 4824

**Handelsbeamter**

mittleren Alters, Christ, vertraut mit doppelter Buch-  
führung und Korrespondenz, der die polnische, deutsch,  
russische, französische und zum Teil die englische  
Sprache beherrsch und langjährig Büropraxis hat, sucht  
entsprechende Tätigkeit. G. Bl. Buschstaben unter „M. W.  
13“ an die Geschäftsstelle dss. Bl. 4828

Wir suchen zum Antritt 1. Januar u. Freie nicht ge-  
bundene Stellung zu einem St. der  
Buchhändlerin und eine Französin  
die ist oft unter „B. K. 8.“ an  
die Geschäftsstelle dss. Bl. 4826

sucht die Bekanntschaft einer jungen sympathischen Dame zweck-  
sässiger Freizeit. G. Bl. Buschstaben mit Bild unter „B. K. 8.“ an  
die Geschäftsstelle dss. Bl. 4824

**Gutsverwalter**

der mit Landwirtschaftlich in Arbeitnehmern vertraut ist. Df.  
bis 18. Dezember 1919 für Frau Bielawka in der Geschäftsstelle  
dss. Bl. 4825

**Für Betrieb einer kompl. eingerichteten**

**Bauernfabrik**

wird ein Komponon mit ca. 50,000 Mt. gesucht. G. Bl.  
Off. unter „R. 50“ an die Geschäftsstelle dss. Bl. 4831

**Gärtner**

sucht passendes Grundstück zu pachten, ca. 3 bis 6 Hektaren groß  
mit Obstgarten und Gebäuden in Lodz oder nächste Umgebung  
G. Bl. Off. unter „Gärtner“ an die Geschäftsstelle dss. Bl. 4829

Per Post oder bald zu schreiben auf ein neues

**Lokal**

für Weberspinnerei mit Kraftschlauch im entsprechenden Betrieb  
Lodz Nr. 20.— G. Bl. Buschstaben unter „R. 10“ an die Geschäftsstelle  
dss. Bl. 4824

4824

**Wochen**

Heute  
Rinder-Börse

Anfang um 8. 15 nachm.

Preise ab 1 Mt.

Ganz besonderes Programm:

1) Das Tagebuch

eines Hundes

sofort. Drama in 3 Akten

nach dem interessantesten Roman

von Jane Richépin. In der

Haubrille der Babel. 4829

2) Max Kinder, komisch.

3) Frankreichs Kinder im

Kriege. 4829

Für WEIHNACHTEN  
empfohlen  
PAPIERWÄSCHE  
VISITENKARTEN  
BRIEFPAPIERE  
Petersilge & Schmolke,  
98 Petrikauer Str. 98.

Es wird ein 4775

**Kino**

oder ein  
Rasseehaus,

vorzeigen Petrikauer Straße  
zu kaufen gesucht. Angebote:  
Neff, Wartau, Zlota 28—14.

Kaufe:

Brillen, Brillanten u. aller Ar-  
ten. Zahle die höchsten Preise.  
Gluwina 60, Juwelier. 4828

Kaufe gesucht

wird ein gebrauchter, aber gut-  
erhaltener erster.

**Reservoir**

von 5 bis 20 Kubikmeter Inhalt.  
Gef. Angebote unter „R. 2480“  
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Kaue**

und zahlreiche gute Preise für Brillen,  
alte Gold, Silber, Diamanten, Perlen, Sardinen,  
G. Millich, Konstantinstr. 7,  
rechte Seite, 1. Stod. 4828

**Kaue**

sämtliche Pelzjäckchen. Zielsnast.  
Nr. 10, Front, 1. Stod. 4786

**Kaue**

sämtl. Pelzwaren  
zahle die höchsten Preise. G.  
Großmann, Petrikauer 24.  
Pelz-Reparaturen. Annahme.

**Kaue**

sämtliche Pelzwaren. Planinos  
und Tschöpke. Zahle die höchsten  
Preise. W. L. L. 24. Str. 42. W. 6. 4826

**Kaue**

Planinos, Möbel, versch. a.  
gewöhnige Tapeten. Zahle die höchsten  
Preise. Hotel Victoria.  
Petrikauer Str. Nr. 67. Zimmer 7. 4827

**Kaue**

Ein 2 PS. eletti.  
**Motor**

zu leihen oder zu kaufen gesucht.  
Deutsche Schubolfe. Nawrot-  
Str. Nr. 30. 4787

**Motor**

2 AP zu kaufen gesucht. Panzer-  
Str. 48. beim Portier. 4787

**Motor**

2 AP zu kaufen gesucht. G. Bl.  
unter „R. 10“ 4788

**Motor**

150 Mark  
zahle ich für ein alte Gebiß.  
Und z. j. „R. 10“ 4789

**Motor**

zu verkaufen. R. 10. 4790

**Motor**

zu verkaufen. R. 10. 4791

**Motor**

150 Mark  
zahle ich für ein alte Gebiß.  
Und z. j. „R. 10“ 4792

**Motor**

zu verkaufen. R. 10. 4793

**Motor**

150 Mark  
zahle ich für ein alte Gebiß.  
Und z. j. „R. 10“ 4794

**Motor**

150 Mark  
zahle ich für ein alte Gebiß.  
Und z. j. „R. 10“ 4795

**Motor**